



Meistere deinen Alltag!

[Berufsstart](#) ▾ [Medien](#) ▾ [Wohnen](#) ▾ [Behörden](#) ▾ [Gesundheit](#) ▾ [Reisen](#) ▾ [Versicherungen](#) ▾ [Finanzen](#) ▾ [Wählen](#) ▾ [Meine Rechte](#) ▾

Ein Unterrichtskonzept zum Thema „Berufsstart“ der Jungen Seiten

KONZEPT, MATERIAL & KONKRETE IDEEN ZUR
UMSETZUNG

Angebunden an den Bildungsplan der Sekundarstufe 1 des Landes
Baden-Württemberg

Platzhalter-Seite für das Impressum

Autor*innen:

Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König

Inhaltsverzeichnis

Impressum..... 1

Vorwort der Jugendstiftung Baden-Württemberg.....	3
Junge Seiten – Ein Angebot der Jugendstiftung Baden-Württemberg	4
Der Aufbau der Website.....	4
Kurzinformationen: Die Jugendstiftung Baden-Württemberg.....	5
Unterricht konkret – Der Baustein: Berufsstart	6
Lernziele und Kompetenzen der Unterrichtseinheit	7

Platzhalter-Seite für ein eventuelles Vorwort der Jugendstiftung Baden-Württemberg

Junge Seiten – Ein Angebot der Jugendstiftung Baden-Württemberg

Egal ob Berufswahl, Traumwohnung oder Versicherungsschutz – Jugendliche stehen insbesondere in der Mittelstufe der Sekundarstufe 1 vor der Herausforderung, sich in der Welt der Bürokratie zurechtzufinden und dabei trotzdem mit ihren eigenen Wünschen und Lebensvorstellungen auseinanderzusetzen. Eine Orientierung fällt dabei oftmals im Behördendschungel und Unterlagenwald gar nicht so leicht – und genau deshalb hat die Schule die Aufgabe, ihre Lernenden auf ihre zukünftigen Herausforderungen.



Abbildung 1: Die Jungen Seiten stellen ein Rechercheportal für Jugendliche bereit

Die *Jungen Seiten* der Jugendstiftung Baden-Württemberg bieten im Rahmen von *Jugendnetz – Jugendinformation für Baden-Württemberg* ein breites Onlineangebot, mithilfe dessen sich Jugendliche zu unterschiedlichen Themen wie Berufswelt, Versicherungen,

Finanzen oder Gesundheit informieren können. In zehn thematisch sortierten Blöcken finden sich Informationstexte, Kurzvideos, Links zu weiterführenden Informationsseiten, Checklisten und Quizformate, die eine niedrigschwellige Auseinandersetzung mit den Themen ermöglichen und den Jugendlichen zugänglich machen. Darüber hinaus wurden einzelne Blöcke für den unterrichtlichen Einsatz aufbereitet, sodass Angebote der *Jungen Seiten* auch im Unterricht zur Berufsorientierung oder in den Fächern Gemeinschaftskunde/Politik, Wirtschaft oder Medienbildung verwendet werden können. Alle Informationen und Angebote finden sich unter: <https://www.jungeseiten.de/>

Der Aufbau der Website

Die Website präsentiert direkt zu Beginn die zehn thematischen Blöcke, die sowohl über das Menü als auch über die entsprechenden Icons ausgewählt werden können. Nach dem Auswählen eines Themas öffnet sich die entsprechende Seite, in der ab dann über eine Shortlist auf der rechten Seite nach Herzenslust oder Aufgabe recherchiert werden kann. Einige Themen beinhalten dabei nicht nur Informationen, die direkt von der Jugendstiftung aufbereitet wurden, sondern verweisen auch auf externe Informationsangebote wie die Bundesagentur für Arbeit, klicksafe oder die Jugendpresse Baden-Württemberg.

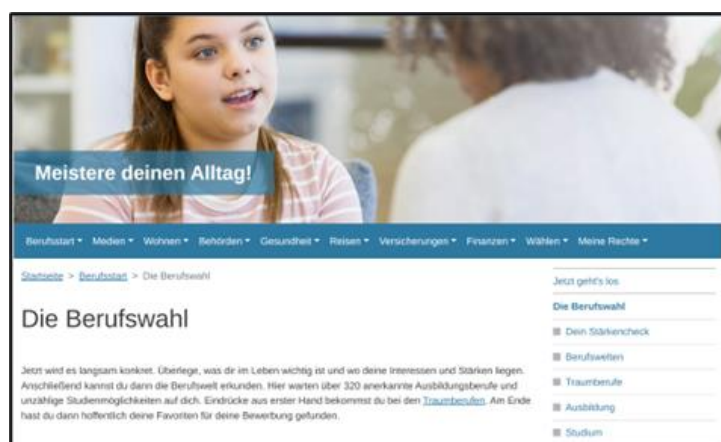


Abbildung 2: Über die Shortlist können sich die Jugendlichen zu verschiedenen Teilthemen des Onlineangebots informieren.

Kurzinformationen: Die Jugendstiftung Baden-Württemberg

Aufgabe der Jugendstiftung ist es, im Bereich der Jugendbildung zukunftsweisende Wege aufzuzeigen, vor Ort zu erproben und Ideen und Vorhaben junger Menschen zu begleiten und zu unterstützen. Jährlich werden durch die Jugendstiftung etwa 140 Projekte beraten, gefördert und dokumentiert. Eigeninitiative von Jugendlichen, ehrenamtliches Engagement, Übernahme von Verantwortung für sich und andere und die Verwirklichung neuer Ideen stehen bei diesen Projekten im Vordergrund.

1. Projekte umsetzen, Jugendbildung ermöglichen

Außerdem entwickelt die Jugendstiftung alleine oder mit Partnern eigene Konzepte und Projekte. Das geschieht mit Eigenmitteln oder über geworbene Drittmittel. Durch eigene Programmlinien und Aktivitäten greift die Jugendstiftung aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen auf und setzt mit Partnern der Jugendbildung und mit Jugendlichen selbst innovative Akzente und Weichenstellungen. Der Qualipass, die Bildungsaktion „Mitmachen Ehrensache“ oder die Plattform „Menschenrechte – deine Rechte“ im Jugendnetz sind nur einige Beispiele unter vielen.

2. Strukturen ausbauen, Innovationsräume schaffen

Die Stiftung hilft beim Aufbau regionaler und landesweiter Strukturen im Jugendbildungsbereich, unterstützt mit Fachstellen und regionalen Demokratiezentren die Demokratie vor Ort und sorgt für den Transfer innovativer Modellprojekte und Projektideen. Die Servicestelle Jugend und Schule der Jugendstiftung ist an der Schnittstelle von Schule und außerschulischer Jugendbildung tätig. Eine der wichtigsten Aufgaben der Servicestelle ist die Programmumsetzung des Jugendbegleiter-Programms an über 1.900 Schulen im Land.

3. Informieren, Erfahrungen Weitergeben

Ein dritter Schwerpunkt liegt in der Herausgabe von Publikationen und Arbeitsmaterialien sowie in Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten zu Projektmanagement, Netzwerkarbeit, Schule-Beruf, Medienarbeit und Demokratieförderung. Wir richten uns an Ehrenamtliche und Professionelle aus dem Jugendbildungsbereich und haben verschiedene Angebote direkt für Jugendliche wie die Jugendauslandsberater, die Umweltmentoren oder die Vielfaltcoaches.

Weitere Informationen zur Stiftung und ihrer Jugendarbeit finden sich unter: <https://www.jugendstiftung.de/>



Unterricht konkret – Der Baustein: Berufsstart

Die vorliegende Unterrichtseinheit beinhaltet den **Baustein „Berufsstart“**, umfasst **vier Schulstunden á 45 Minuten** und orientiert sich an den zentralen Kompetenzen zur **Berufsorientierung der Sekundarstufe 1**. Im Folgenden werden die einzelnen Unterrichtsstunden vorgestellt und exemplarische Verlaufspläne zu den Stunden näher erläutert. In diesen finden sich neben den Kompetenz- und Lernzielformulierungen, Minimal- und Maximalziele zu den jeweiligen Stunden sowie die Darstellung der Stundenthemen.

- Stunde 1 & 2: Berufswahl (im Berufsfeld orientieren, eigene Vorlieben und Stärken einschätzen lernen)
- Stunde 3 & 4: Wege zum Wunschberuf (Stärken reflektieren, Zeitpläne erstellen)

Die **Verlaufspläne** umfassen aufeinander aufbauende Unterrichtsphasen sowie Formulierungen zum geplanten Stundenverlauf, der verwendeten Sozialform, den benötigten Arbeitsmaterialien und einem didaktischen Kommentar zur jeweiligen Situierung der Phase.

Nach jedem Verlaufsplan finden sich die entsprechenden **Arbeitsmaterialien**, die für die Stunde benötigt werden. Für die Lehrkräfte stehen darüber hinaus zu den Stunden passende Powerpoint-Präsentationen zur Verfügung, in welchem die Einstiegsimpulse und Arbeitsanweisung bereits aufbereitet wurden; hierin finden sich diverse QR-Codes und Anleitungen, die auf die entsprechenden Unterseiten verweisen und damit die Arbeit mit der Website erleichtern. Alle Materialien wurden so differenziert, dass sowohl für Jugendliche, die sich schon mit ihrer eigenen Berufswahl auseinandergesetzt haben, als auch für Lernende, die noch auf der Suche sind, entsprechend förderliche Aufträge zur Verfügung stehen:

- Stunde 1 & 2 – Berufswahl
 - PPP zu Stunde 1 & 2 inkl. QR-Codes, Arbeitsanweisungen und Anleitungen
 - AB 1: Wunschberufe
 - AB 2: Stärkencheck
 - AB 3: Alternativen finden
- Stunde 3 & 4 – Wege zum Wunschberuf
 - PPP zu Stunde 3 & 4 inkl. QR-Codes, Arbeitsanweisungen und Anleitungen
 - AB 4: Zeitplan erstellen



Lernziele und Kompetenzen der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit der *Jungen Seiten* zum Thema „Berufsstart“ bietet vielfältige Anknüpfungspunkte im Fachbereich „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ (WBS) der **Klassen 7, 8 und 9** und greift insbesondere die **Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen im Feld „Berufswähler“** auf. In diesem sollen die Schüler*innen:

„den Entscheidungsprozess für ihre Berufswahl gestalten (I) und ihre Ziele und Erwartungen mit den Anforderungen der Arbeitswelt mithilfe verschiedener Informations- und Beratungsangebote vergleichen (II). Sie können den Wandel der Arbeitswelt im Hinblick auf die eigene Berufsorientierung beurteilen (III).“ – Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg für Sekundarstufe I, S. 21.

Die Einheit schließt damit direkt an eine der beiden Rollen des **Themenfeldes „Erwerbsträger“** an, bezieht konkret **Fragen der beruflichen Orientierung der Schüler*innen** mit ein (ebd., 22f.) und ermöglicht es so, spezifische **curriculare Lernziele** zu verfolgen und Kompetenzstandards des Themenfelds und der übergeordneten, prozessbezogenen Kompetenzen zu vermitteln:

Bezüge zu den übergreifenden prozessbezogenen Kompetenzen der Klassen 7, 8 und 9 in WBS



2.4 Methodenkompetenz

- (1) Quellen für Informationen zur Bewältigung ökonomischer Lebenssituationen sowie über Berufe, Bildungs- und Berufswege benennen und selbstständig mithilfe von Print- und elektronischen Medien sowie durch Erkundung oder Expertenbefragung erforschen.
- (9) Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren.

Inhaltsbezogene Standards im Themenfeld „Berufswähler“

- (1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen (G-Niveau) bzw. analysieren (M- & E-Niveau)
- (2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen (G-, M- & E-Niveau)
- (3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Berufswahl herausarbeiten (G-Niveau) bzw. analysieren (M-Niveau) und einen Zeitplan für ihre Berufsfindung erstellen (G-Niveau) bzw. gestalten (M-Niveau) sowie
- (3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Studien- und Berufswahl analysieren und eigene Zukunftsentwürfe gestalten (E-Niveau)

Verlaufsplan – Berufsstart – Berufswahl mit Hilfe von JungeSeiten.de unterstützen

Stundenthema:	Berufsstart – Wunschberuf finden	Stundenummer:	1+2
Kompetenz- bzw. Lernzielformulierungen (curriculare Anbindung): Siehe Handreichung			
Minimalziel:	Die Schülerinnen und Schüler • setzen sich mit möglichen Berufen auseinander. • befassen sich mit ihren individuellen Stärken und Ansprüchen an den kommenden Beruf. • lernen Recherchequellen zur weiterführenden Information kennen.		
Maximalziel:	Die Schülerinnen und Schüler • erarbeiten ein fokussiertes Berufsprofil mit einer realistischen Beschäftigungsperspektive. • erarbeiten ein Stärkenprofil, das ihnen bei der Auswahl geeigneter Berufe hilft. • nutzen die Jungen Seiten und die Seiten der Bundesagentur für Arbeit für eine vertiefte Recherche zu Studiengängen und Ausbildungsberufen.		

Zeit	Phase	Geplanter Stundenverlauf	Sozialformen	Medien	Didaktischer Kommentar
7	Einstieg	Stummer Impuls zum Thema Berufe. Nach einer Sammelphase Gespräch mit der Leitfrage: „Welche Vorstellungen habt Ihr zu den gezeigten Berufen?“	Plenum	Powerpoint Folie 2 – Bildimpulse	Die SuS sollen ihr Vorwissen zu verschiedenen Berufen und Berufsfeldern aktivieren. Hierbei steht die Sammlung von für die SuS berufsrelevanten Kategorien im Zentrum: Arbeitszeit, Gehalt, Tätigkeit, Ansehen, etc.
8	Überleitung	Unterrichtsgespräch: „Welche Wünsche habt ihr für Euren späteren Beruf?“ Phasenwechsel: „Wir sehen, Eure Vorstellungen für die spätere Arbeit sind sehr unterschiedlich. Zum Glück gibt es auch sehr viele unterschiedliche Berufe.“ (über 320 anerkannte Ausbildungsberufe und unzählige Studienmöglichkeiten)	Plenum	Powerpoint Folie 3 – Sammlung Folie 6 – Kategorien	Das Gespräch kann lehrer*innenzentriert oder stärker schüler*innen geleitet (Meldekette) gestaltet werden. Wichtig ist, dass den SuS deutlich wird, dass keine für alle gleichermaßen richtige Antwort gefunden werden kann. Sollte sich das Gespräch nicht oder nur schleppend entwickeln, können die Selbstaussagen auf https://www.junge-seiten.de/berufsstart/die-berufswahl eine Hinleitung geben – Powerpoint Folie 4 & 5.
20	Erarbeitungsphase 1	Sammeln von Informationen zum Beruf mithilfe von AB 1 . AA 1: „Informiere Dich über deinen Traumberuf/ den Beruf, den Du Dir für Dein späteres Leben vorstellen kannst. Sammle Informationen auf dem Arbeitsblatt. Nutze für den Anfang die Jungen Seiten und vertiefe deine Recherche auf der Seite der Agentur für Arbeit.“	Einzelarbeit	Powerpoint Folie 7-11 – Link Internet: Junge Seiten AB 1	AB1 wird ausgeteilt, ein Beruf eingetragen. Für den Start der Sammlung nutzen die SuS die Seite https://www.jungeseiten.de/berufsstart/die-berufswahl/traumberufe , hier sind viele Berufe kurz und anschaulich dargestellt. Eine vertiefte Recherche findet dann auf http://berufes-net.arbeitsagentur.de statt.

		AA 2 (für schnelle SuS oder solche, ohne konkrete Idee): Berufesprint. „Nutze die Jungen Seiten, um Berufe kennenzulernen und informiere Dich über sie. Wenn Du Interesse an einem Beruf hast, vertiefe Deine Recherche auf der Seite der Agentur für Arbeit.“			
--	--	---	--	--	--

Differenzierung & Anmerkung

Es sollte sichergestellt sein, dass die Begriffe „Ausbildung“, „Weiterbildung“ und „Studium“ bekannt sind.

Abhängig von der Selbstständigkeit der Lerngruppe und ihrem Arbeitstempo kann es sinnvoll sein, diese Phase deutlich zu verlängern und/ oder binnenzugliedern.

Zur **Vorbereitung** der Arbeitsphase kann das gemeinsame Besuchen und Erkunden der beiden Internetseiten hilfreich sein: Auf <https://www.jungeseiten.de/berufsstart/die-berufswahl/traumberufe> finden sich viele Berufssteckbriefe, die kurz zusammengefasst einen Einblick in das Arbeitsfeld liefern. Die einzelnen Seiten bestehen aus Interviews mit jungen Arbeitnehmer*innen, wobei die Fragen bereits deutlich machen, welcher berufsspezifische Schwerpunkt abgedeckt wird. Am Ende findet sich ein Factsheet, das die wichtigsten Informationen zusammenfasst. Je nach Lerngruppe kann empfohlen werden, mit dem Factsheet zu beginnen und sich bei Interesse anschließend im Interview näher zu informieren.

Die Seite <https://web.arbeitsagentur.de/berufenet/> ist nicht sehr intuitiv. Die Suchfunktion hilft, wenn man genau weiß, über welchen Beruf man mehr erfahren möchte. Die Berufs-, Studien- und Tätigkeitsfelder hingegen laden zum Entdecken neuer Berufe unterschiedlicher Bereiche ein. Am Ende steht auch hier ein sehr detailliertes Berufsprofil, das bis zu neun Unterpunkte aufweist. Hier kann es sich anbieten, die Systematisierung gemeinsam zu erarbeiten und zu klären, welche Informationen unter den Punkten erwartet werden können.

Während der **Erarbeitung** stellt die Verlängerung der Arbeitszeit die einfachste Veränderung dar. Da viele Informationen gesammelt werden müssen, kann es SuS helfen, mehr Zeit für die intensive Auseinandersetzung zu haben. Um die Sorge vor den komplexen Seiten abzubauen, kann die Sozialform zu Partnerarbeit gewechselt werden. Hierbei unterstützen sich die SuS gegenseitig dabei, Informationen zu finden, die Inhalte zu verstehen und Relevantes von Irrelevantem zu trennen. Hierbei muss die Arbeitszeit angepasst werden.

Die Arbeitsschritte auf dem Arbeitsblatt können zudem kleinschrittig in einzelne Arbeitsphasen getrennt werden, nach denen die Ergebnisse gesichert werden. Unterstützend kann auf die konkreten Unterseiten auf den Internetseiten hingewiesen werden: „Informationen zum Gehalt findet ihr auf Berufenet unter ‚Arbeitsmarkt‘.“ Hierdurch wird der Prozess überschaubarer und die Bereiche für die Recherche entlastet.

10	Zusammenführung	Austausch über die Ergebnisse: „Was habt Ihr herausgefunden?“, „Was hat Euch überrascht?“, „Was ist anders, als ihr es erwartet hättet?“, „Was ist besser oder schlechter an dem Beruf, den ihr im Auge hattet?“	Plenum	Powerpoint Folie 12	Die Vorstellung sollte frei sein und Anschlüsse für vertiefte Diskussionen liefern – etwa über den Unterschied von erhofftem und realistischem Gehalt oder der Bedeutung des Schulabschlusses für den Erhalt eines Ausbildungsplatzes. Sollten sich die SuS mit Antworten schwertun, kann Powerpoint Folie 3 – Kategorien erneut genutzt werden, um einen Rahmen zu schaffen.
----	-----------------	--	--------	---------------------	---

					Alternative: Die SuS können die Ergebnisse mit Hilfe der Think-Pair-Share-Methode präsentieren.
--	--	--	--	--	---

Mögliches Stundenende

Sollte keine Doppelstunde verfügbar sein, kann an dieser Stelle der Unterricht beendet werden.

Mögliche Hausaufgabe: Beim Stärkencheck der Bundesagentur für Arbeit Check-U registrieren.

Zeit	Phase	Geplanter Stundenverlauf	Sozialformen	Medien	Didaktischer Kommentar
3	Einstieg/ Überleitung	Welcher Beruf passt zu mir? „Nicht immer ist der Beruf, der Euch zuerst in den Sinn kommt, der Einzige, der Euch gefallen könnte. Je nachdem, welche Stärken ihr habt, könnt ihr in unterschiedlichen Berufen Erfolg und Spaß haben. Um Eure Auswahl zu vergrößern, werden wir uns heute mit Euren Stärken beschäftigen und dann schauen, ob es dazu passende, andere interessante Berufe für Euch gibt.“	Plenum	Powerpoint Folie 12	Nicht immer ist der Beruf, der den SuS in den Sinn kommt, der für sie passende. Hier hilft es, ein größeres Spektrum von Berufen zu kennen. Bei gut 350 Ausbildungsberufen und knapp 25000 Studiengängen in Deutschland können die SuS nicht alle kennen. Hier hilft es, Recherchertools kennenzulernen, die ihnen bei der Suche und Auswahl helfen. Hilfreich sind hier die „Berufswelten“ auf https://www.jungeseiten.de/berufsstart/die-berufswahl/berufswelten oder auf http://berufenet.arbeitsagentur.de die Unterseite „Alternativen“ auf den Berufsprofilen hilfreich.
7	Erarbeitungsphase 1	Stärkencheck Aufgabe: „Wir beginnen mit einer Selbsteinschätzung: Was glaubt Ihr, sind Eure Stärken? Nutzt das AB, um über Eure Stärken und Schwächen nachzudenken.“	Einzelarbeit	AB2_Stärkencheck	Der Stärkencheck ist ein Selbsteinschätzungsbogen, der die SuS für das Thema „Was kann ich?“ aktiviert. Er bleibt vergleichsweise allgemein und hat keinen Testcharakter. Dies erleichtert den ersten Zugang und ermöglicht einen Vergleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung nach den Check-U-Tests. Der Stärkencheck ist zudem Teil des Qualipasses.
5	Sammlung	Die SuS tragen zusammen, was gut gelungen ist, was ihnen schwergefallen ist. Exemplarisch dürfen einzelne SuS vorstellen, was sie als ihre Stärken wahrnehmen. Leitfragen: „Was ist Euch leichtgefallen? Was ist Euch schwergefallen?“, „Was sind Eure Stärken?“	Plenum		

13	Erarbeitungsphase 2	Aufgabe: Führe den Test „Berufliche Vorlieben“ auf der Website der Bundesagentur für Arbeit durch. Wie das geht, erfährst Du auf den nächsten Folien. Die SuS führen den Test durch und schauen sich die zu ihren Antworten passenden Job-Empfehlungen an.	Einzelarbeit	Powerpoint Folie 14-17 Internet.	Die Powerpointfolien führen zum Anmelde- und Testprozess hin. Internet: https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt Je mehr Tests absolviert werden, so genauer werden die Jobempfehlungen. Nach dem ersten Test ist das Bild meist sehr heterogen, liefert aber möglicherweise interessante neue Perspektiven.
----	---------------------	---	--------------	-------------------------------------	---

Differenzierung & Anmerkung

Der Stärkencheck auf Check-U umfasst vier Tests und liefert anschließend zu den Tests passende Jobvorschläge. Zusammen dauern die Tests etwa 90 Minuten (Fähigkeiten 55 Minuten, soziale Kompetenzen 20 Minuten, Interessen 10 Minuten, berufliche Vorlieben 10 Minuten), weshalb hier nur ein Test exemplarisch im Unterricht durchgeführt wird und die restlichen Tests als Hausaufgabe empfohlen werden. Es wäre aber auch möglich, sie mit der Klasse gemeinsam im Unterricht durchzuführen und die Fragen ggf. gemeinsam durchzugehen.

ACHTUNG: Die Tests sind manchmal herausforderungsreich und erfordern genaues Lesen. Beispielsweise sind einige Fragen im Test „Interessen/ Arbeitsbedingungen“ kontraintuitiv: Unter der groß geschriebenen Überschrift „Arbeiten im Freien“ steht kleingeschriebener Text und darunter die Antwortoptionen „Ja“ und „Nein“ – allerdings lautet der kleingeschriebene Text „Würde es Sie sehr stören, viel im Freien zu arbeiten?“. Jugendliche, die das Kleingedruckte nicht lesen, geben hier ihren Interessen zuwiderlaufende Antworten.

2	Überleitung	Alternativen zum bisherigen Wunschberuf finden	Plenum	Powerpoint Folie 18	Die Phase soll Lust darauf machen, außerhalb der eigenen Ideen neue Anregungen zu finden und sich mit möglichen Berufen zu beschäftigen.
10	Erarbeitungsphase 3	Die SuS erarbeiten sich Alternativen zu den bislang betrachteten Berufsperspektiven. AA 1: „Informiere Dich über mögliche Alternativen zu deinem Wunschberuf mithilfe der <i>Jungen Seiten</i> .“ oder AA 2: „Informiere Dich über Berufe, die zu deinen Vorlieben passen mithilfe von Check U und den <i>Jungen Seiten</i> .“.	Einzelarbeit	Powerpoint Folie 19-25 AB3_Alternativen finden	Die Powerpoint-Präsentation unterstützt Sie bei der Differenzierung der Arbeitsaufträge.
5	Sicherung	Schlaglicht: Kurze Vorstellung exemplarischer Ergebnisse.	Plenum		An dieser Stelle dürfen gerne kuriose oder ungewöhnliche Berufe gesammelt werden, die die SuS gefunden haben

		„Welche Berufe habt Ihr gefunden, an die Ihr bislang nicht gedacht habt?“; „In der kommenden Stunde werden wir die Suche vertiefen und schauen, welche weiteren Schritte wir auf dem Weg zur erfolgreichen Berufswahl gehen müssen.“			oder die ihnen vorgeschlagen wurden. Aber auch ernste Alternativen sind willkommen.
--	--	--	--	--	--

Hausaufgaben

Mögliche Hausaufgabe: Die fehlenden Tests des Stärkenchecks der Bundesagentur für Arbeit Check-U durchführen und sich mit den vorgeschlagenen Ausbildungsberufen und Studiengängen auseinandersetzen.

Berufswahl – Jobrecherche

Du hast eine Idee, was Du später einmal machen willst?

Aufgabe:



Informiere Dich über deinen Wunschberuf mithilfe der *Jungen Seiten*.



Halte deine Ergebnisse hier auf dem Arbeitsblatt **fest**.

Mein Wunschberuf heißt: _____

Notwendiger Schulabschluss: _____

Notwendige Fähigkeiten: _____

Informationen zur Ausbildung (Dauer, Mischung aus Schule und Arbeit, Gehalt):

Berufswahl – Jobrecherche

Du hast noch keine Idee, was Du später einmal machen willst?

Aufgabe:



Informiere Dich über min. zwei unterschiedliche Berufe mithilfe der *Jungen Seiten*.



Halte deine Ergebnisse hier auf dem Arbeitsblatt **fest**.

Beruf 1: _____

Notwendiger Schulabschluss: _____

Notwendige Fähigkeiten: _____

Informationen zur Ausbildung (Dauer, Mischung aus Schule und Arbeit, Gehalt):

Beruf 2: _____

Notwendiger Schulabschluss: _____

Notwendige Fähigkeiten: _____

Informationen zur Ausbildung (Dauer, Mischung aus Schule und Arbeit, Gehalt):



Meine Stärken und Kompetenzen *my competency*

Kompetenzen, die für mich und meine Berufswahl wichtig sind:

	Kompetenz:	Erworben oder gezeigt bei / In folgendem Zertifikat bescheinigt:
Personalkompetenz:		
Sozialkompetenz:		
Methodenkompetenz:		
Fachkompetenz:		

Das könnten deine Kompetenzen sein:



Berufswahl – Alternativen finden

Deine beruflichen Vorlieben passen zu deinen Rechercheergebnissen?

Aufgabe:



Informiere Dich über mögliche Alternativen zu deinem Wunschberuf mithilfe der *Jungen Seiten*.

Halte deine Ergebnisse hier auf dem Arbeitsblatt **fest**.

Mein Wunschberuf heißt: _____

Mögliche Alternativen: _____

Informationen zur Alternative 1: _____

Informationen zur Alternative 1: _____

Berufswahl – Alternativen finden

Deine beruflichen Vorlieben passen wenig zu deinen Rechercheergebnissen?

Aufgabe:



Informiere Dich über Berufe, die zu deinen Vorlieben passen mithilfe von *Check U* und den *Jungen Seiten*.

Halte deine Ergebnisse hier auf dem Arbeitsblatt **fest**.

Möglicher Beruf 1: _____

Informationen: _____

Möglicher Beruf 2: _____

Informationen: _____

Stundenthema:	Berufsstart – Wunschberuf bekommen	Stundennummer:	3+4
Kompetenz- bzw. Lernzielformulierungen (curriculare Anbindung): Siehe Handreichung			
Minimalziel:	Die Schülerinnen und Schüler • erkennen die Bandbreite berufsrelevanter Stärken. • lernen die einzelnen Phasen eines erfolgreichen Bewerbungsprozesses kennen. • gewinnen einen Einblick in die mit dem Schulende anstehenden Herausforderungen.		
Maximalziel:	Die Schülerinnen und Schüler • erweitern ihr Stärken- und Anforderungsprofil, sodass eine differenziertere Berufswahl möglich wird. • gewinnen vertieften Einblick in die Phasen eines erfolgreichen Bewerbungsprozesses und kennen Wege, sich darauf vorzubereiten. • erarbeiten einen Zeitplan, der sie bei der Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Studienplatz unterstützt.		

Zeit	Phase	Geplanter Stundenverlauf	Sozialformen	Medien	Didaktischer Kommentar
3	Einstieg	„Ihr habt Euch in der letzten Stunde und als Hausaufgabe mit Euren Stärken und Interessen auseinandergesetzt. Tauscht Euch darüber aus, welche Erkenntnisse ihr gewonnen habt.“	Lehrer*invortrag		Kognitive Aktivierung, Hinleitung zum Arbeitsauftrag.
10	Austausch	Die SuS tauschen sich mit der Methode <i>Kugellager</i> über ihre Erfahrungen mit den Testergebnissen aus. Was kam raus? Was war gut/blöd/interessant? Wurden noch weitere spannende Berufe gefunden?	Kugellager	Powerpoint Folie 2-3	Die Methode <i>Kugellager</i> bringt unterschiedliche SuS zusammen und bringt sie ins Gespräch über ihre Erfahrungen. Hierbei erfahren sie, dass ggf. auftretende Sorgen oder Herausforderungen nicht exklusiv bei ihnen auftreten, sondern ein natürlicher Teil des Berufsfindungsprozesses sind. Sollte dies zu exponierend für die Lerngruppe sein, kann alternativ auch eine Paar- oder Gruppenarbeit oder Think-Pair-Share verwendet werden.
7	Zusammenführung	Abschluss Stärkencheck und Berufssuche. Überleitung: Passen die Ergebnisse zur bisherigen Recherche, ergeben sich neue Perspektiven? Zusammenführung: „Worüber habt ihr euch ausgetauscht?“, „Gab es Gemeinsamkeit oder Unterschiede?“ Reflexionsfrage: „Passen die Ergebnisse eurer Fähigkeiten-Checks zu euren bisherigen Rechercheergebnissen und beruflichen Vorlieben?“	Plenum	Powerpoint Folie 4	Die Festlegung auf einen passenden Ausbildungsberuf oder ein Studium sprengt den Rahmen des Fachunterrichts. Zugleich kennen die SuS an dieser Stelle verschiedene Anlaufstellen, um für sie interessante Angebote zu entdecken. Welche Berufswahl die SuS in der Folge treffen, müssen sie individuell entscheiden.
5	Überleitung	Was sind die nächsten Schritte zum Traumberuf? Sammeln von Assoziationen	Plenum	Powerpoint Folie 5-8	Die Entscheidung für ein Berufsziel ist der erste Schritt des Bewerbungsprozesses, der im Folgenden näher betrachtet wird.

15	Erarbeitungsphase	AA: „Erstelle einen Zeitplan für den Bewerbungsprozess. Sortiere hierzu die gefundenen Punkte und bringe sie in die richtige Reihenfolge.“	Partnerarbeit	AB4_Zeitplan Powerpoint Folie 9-11	Nutzen der Informationen auf JungeSeiten.de.
5	Sicherung	Die SuS präsentieren die Ergebnisse, die an der Tafel/ in der Präsentation zusammengetragen werden.	Plenum	Powerpoint Folie 12	Wenn in der Lerngruppe der Schulabschluss bevorsteht, kann die Zeitleiste um konkrete Zeitpunkte (inkl. Monat und Jahr) erweitert werden.

Mögliches Stundenende

Sollte keine Doppelstunde verfügbar sein, kann an dieser Stelle der Unterricht beendet werden.

Mögliche Hausaufgabe: Einholen von Erfahrungen zu den einzelnen Phasen im Freundes- und Bekanntenkreis. Welche Erfahrungen haben Verwandte und Freunde in diesen Phasen gewonnen?

Anmerkung zum Fortgang der Stunde

In der abschließenden Stunde werden die einzelnen Phasen nur cursorisch behandelt. Je nach Unterrichtsziel kann es sinnvoll sein, sie erheblich auszuweiten und etwa das gemeinsame Schreiben einer Bewerbung oder das Üben von Bewerbungsgesprächen ausführlich zu behandeln. Hier kann der untenstehende Ausblick als Ausgangspunkt genutzt werden.

5	Überleitung	„Jede dieser Phasen hat besondere Herausforderungen. Habt ihr schon Erfahrungen mit einer der Aufgaben gesammelt?“	Lehrer*in Vortrag/ Plenum	Powerpoint Folie 12	Hinführung zur anstehenden Arbeit. Kognitive Aktivierung in Bezug auf die Herausforderungen der anstehenden Aufgaben zur Bewerbung. Sollte die Stunde einzeln stehen, können hier auch die Hausaufgaben der Vorstunde eingebunden werden. Hierbei verlängert sich die Phase etwas.
20	Erarbeitungsphase	Freie Recherche zu verschiedenen Stationen des Bewerbungsprozesses. „Recherchiert auf den <i>Jungen Seiten</i> zu den Stationen des Bewerbungsprozesses, was müsst Ihr in ihnen beachten?“.	Einzel- oder Partnerarbeit	Powerpoint Folie 13-14	Interessengeleitete Recherche und Vertiefung einzelner Bereiche. Die Recherche kann frei oder auf die unter „Links“ hinterlegten Seiten ausgedehnt werden.
12	Zusammenführung	Die SuS erhalten Zeit, um einander die verschiedenen Rechercheergebnisse vorzustellen. Leitfragen: „Was habt ihr über die einzelnen Aufgaben herausgefunden?“, „Welche neuen Fragen haben sich hieraus für Euch ergeben?“	Plenum oder 4er-Gruppen	Powerpoint Folie 15	Der anstehende Bewerbungsprozess kann bei SuS Sorgen auslösen, die sie nicht immer artikulieren können. Der Austausch mit Mitschüler*innen kann dabei helfen, gemeinsame Herausforderungen zu erkennen und Wünsche für den weiteren Unterricht zu formulieren.

8	Ausblick & Abschluss	Abschluss der Stunde und der Einheit „Was habt ihr gelernt?“, „Was benötigt Ihr für die weitere Arbeit an Eurer Bewerbung?“ Ggf. Erstellen eines gemeinsamen Arbeitsplans für die kommenden Stunden.	Plenum	Powerpoint Folie 16	Ggf. einbinden: Rückblick auf das Selbstlernangebot: Welche Informationen zur Bewerbung findet ihr noch auf JungeSeiten.de ?
---	----------------------	---	--------	------------------------	--

Berufsstart – Zeitplan erstellen



Aufgabe: Wie kommt man an den Wunschberuf? Sortiert mithilfe der *Jungen Seiten* die einzelnen Stationen eines Bewerbungsprozesses und bringt diese in die richtige Reihenfolge. Ihr dürft wählen, ob ihr euch mit dem Studium oder der Ausbildung beschäftigt.

Was?



Wann?

Tippkasten: Ihr seid unsicher, welche Stationen gemeint sein könnten? Hier sind ein paar Formulierungshilfen

Praktikum – Bewerbungsstart – Bewerbungen verschicken – bei Absagen zur Berufsberatung – Bewerbungen schreiben – über Ausbildungsplätze informieren – bei Praktikumsstellen und schulischen Ausbildungszentren nachfragen